



Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

Anstrengend

Die derzeitigen Forderungen des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes lassen bei vielen Bürgern den Blutdruck steigen. Dafür sorgen mehrere Faktoren. Zum einen ist die Zeit kurz vor Weihnachten eine Zeit, in der das Geld eigentlich für Geschenke erhalten soll. Zum anderen ist es dieses komische Gefühl, für etwas zahlen zu müssen, was Jahrzehnte lang niemand in Rechnung gestellt hat. Das wirkt wie ein Regeltausch mitten im Spiel. Für Geldforderungen einen Zeitraum vor 1991 anzuführen, erscheint völlig absurd. Es mag natürlich gerecht sein, dass alle an den seither verlegten Wasserleitungen beteiligt werden, aber was passiert, wenn jemand auf die Idee kommt, auch noch für Stromleitungen Geld zu kassieren, die zu Beginn des vorigen Jahrhunderts gesetzt wurden, solche mit Porzellanköpfen drauf? Kann sich niemand mehr sicher sein, weder die Bürger, noch die Kommunen oder Wohnungsgesellschaften, dass es irgendwann mal gut ist mit der Bezahleri? Eingebrocht hat die ganze Sache nicht mal der WWAZ, sondern das Oberverwaltungsgericht und die Landesregierung, die das Kommunalabgabengesetz 2014 flugs geändert hat.

Leute, Leute



Fradkin Khalida, Pauline Stein und der Weihnachtsmann alias **Heinz Riecke** (von links) fanden nach dem Musikschulkonzert eine gute Gelegenheit, herzhaft miteinander zu lachen. Das Konzert hatte viele Menschen in den Bann gezogen, sodass bei allen Beteiligten die Stimmung heiter geriet. (gbi)

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.
Vivian Hömke
☎ (03 92 01) 7 05 22

Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s, 03 91/99 99-232)
Gesamtreaktionsleitung Börde:
Ivan Lütke (ll, 03 94/66 69 36)
Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (leitung, gbi, 03 92/01/7 05-21), Ariane Armann (aam, -23),
Vivian Hömke (vhrn, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91-59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91-59 99-7 00
Service-Punkt:
Ullrich-Bebet-Straße 18,
39326 Wolmirstedt
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91-59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Lustgrabenbewohner und ihre Freunde spenden für Bücher

Wer am Sonnabend den Adventsmarkt auf der Schlossdomäne besuchte und einen Blick in den Lustgraben warf, konnte dort eine kleine besondere Kostbarkeit entdecken. Die Lustgrabenbewohner und ihre Freunde hatten dort einen kleinen Adventsmarkt aufgebaut, auf dem viel Selbstgemachtes angeboten wurde. Dabei wurden 537 Euro eingenommen. „Wir wollten von vornherein für einen guten Zweck spenden“, sagt Mitorganisatorin Kathleen Schladitz (l), „und haben uns

für den Förderverein entschieden. Die Bibliothek selbst eifrig für die Bibliothek. „Und toll, was hier ge- Bücher und die Veranstaltungen.“ Die beiden Bibliothekarinnen Dagmar Müller und Bärbel Reim, die gleichzeitig Fördervereinsmitglieder sind, freuten sich sichtlich über die Summe, die ihnen von Adrian Rojahn in einer

Schatzkiste überreicht wurde und möchten davon Bücher für Kinder und Erwachsene anschaffen. Beim Lustgraben-Adventsmarkt haben Gerda und Jörg Bonewitz (v.r.), Yvonne Franze und Thomas Rojahn zusammen mit vielen anderen Steckerbrot, Glühwein, Stollen, gehäkelte und genähte Mützen, selbstgemachte Marmeladen und selbstgebackenes Brot verkauft. „Viele Besucher möchten im nächsten Jahr selbst etwas beisteuern“, haben die Lustgrabenleute erfahren. Foto: Gudrun Billowie

Für Senioren soll gebaut werden

Zwei Interessenten stellen Konzept für die Freifläche an der Julius-Bremer-Straße vor

Der Platz in der Julius-Bremer-Straße gegenüber des Seniorenwohn-parks, könnte bald wieder bebaut werden. Zwei Bewerber wollen vor allem älteren Bürgern Wohnraum bieten.



So kann sich das DRK die Bebauung in der vorstellen. Vom Mitbewerber war bis Redaktionsschluss kein Bild zu bekommen. Foto: privat

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Der Platz in der Julius-Bremer-Straße steht nach dem Abriss des Gebäudes der Kita „Pustelblume“ Ende der 1990er Jahre leer. Nun könnte sich das bald ändern. Am Dienstagabend stellten im Bauausschuss zwei Bewerber ihre Pläne für diese Fläche vor, das Deutsche Rote Kreuz und die E&K Bauträger GmbH Magdeburg.
„Wir wollen eine Wohnanlage errichten, in der auch Leistungen für Senioren angeboten werden“, sagt DRK-Vorstandsvorsitzender Ralf Kürbis. In diese Anlage sollen 26 barrierefreie Wohnungen sowie 24 betreute Einzelappartements integriert werden. Weiterhin soll es 20 Plätze für die Tagespflege geben, bei Bedarf können es mehr werden. Für alle Bewohner soll eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung gewährleistet sein, der ambulante

Pflegedienst des DRK würde mit in den Wohnkomplex einziehen. Das Projekt soll dennoch keinen Heimcharakter bekommen. „Wir wollen uns nach außen öffnen“, sagt Ralf Kürbis, „beispielsweise mit einem Seniorencafé.“ Weiterhin ist das DRK bestrebt, eine Podologie, Physiotherapie, Ergotherapie und bestenfalls einen Arzt innerhalb des Wohnkomplexes anzusiedeln.
Das Deutsche Rote Kreuz liebgeliebt schon lange mit dieser Fläche. Es habe bereits mit der Wolmirstedter Wohnungsbaugesellschaft (WWG)

ernsthafte Absichten gegeben, gemeinsam ein altersgerechtes Wohnprojekt oder Ähnliches zu errichten. Die WWG wollte bauen, das DRK mieten. „Die WWG hat schließlich andere Pläne verfolgt“, sagte Ralf Kürbis. Somit lag das gesamte Vorhaben erst einmal auf Eis, wurde nun aber wieder reaktiviert. Das DRK rechnet nun mit eigenen Investitionen in Höhe von sechs bis sieben Millionen Euro.
Die E&K Bauträgerschaft Magdeburg war im Gegensatz zum DRK auf der Tagesordnung des Bauausschusses nicht angekündigt worden,

stellte aber ebenfalls ein Projekt für die ausgewiesene Fläche vor. Diese Gesellschaft präsentierte einen Komplex, in dem ein Demenzkompetenzzentrum, eine Tagespflege im Erdgeschoss, eine Dachterrasse aber auch Wohnungen für junge Familien mit Kindern untergebracht sind. Damit soll allen Generationen die Möglichkeit gegeben werden, in der Innenstadt zu leben. Die E&K Bauträgerschaft Magdeburg schlägt ein Bauvolumen von vier bis fünf Millionen Euro.
Die Pläne waren erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt worden, sollten sie befürwortet

werden, könnten bis zur Fertigstellung eines Projektes gut zwei Jahre vergehen.
Thomas Schlenker (Grüne), der als berufener Bürger im Bauausschuss sitzt, schätzte beide Varianten als städtebaulich attraktiv ein. Unter den Umständen, die in Wolmirstedt durch den Abriss von Zehn- und Fünfgeschossern mehrere innerstädtische Flächen frei geworden sind, sei es durchaus denkbar, beiden Bewerbern in der Stadt eine Chance zu bieten. „Das unterstützen wir als Verwaltung“, sagte die stellvertretende Bürgermeisterin Marlies Cassuhn.

Volles Programm für Ausschüsse

Wolmirstedt (gbi) • Der Finanzausschuss tagt am Donnerstag, 3. Dezember, ab 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses. Wie bereits der Bau- und der Kuratenausschuss, die an den vergangenen beiden Abenden zusammengekommen waren, ist auch für den Finanzausschuss ein Mammutprogramm vorgesehen. Es werden unter anderem die Gebührensatzung für die Kindertagesstätten, der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Wirtschaftshof und die Perspektiven für die Sportfreizeitanlagen beraten. Erst Punkt 15 und 16 der Tagesordnung widmen sich dem Haushalt und dem Konsolidierungskonzept.

Der Bauausschuss hatte es am Dienstag nicht geschafft, sich mit diesen Punkten ausführlich zu beschäftigen und wird seine Sitzung am kommenden Dienstag, 8. Dezember, ab 18 Uhr fortsetzen.

Ziel ist, den Haushalt für 2016 bereits in der Stadtratssitzung am 17. Dezember absegnen zu lassen. Eine ausführliche Debatte scheint nach bisherigem Stand dazu nicht möglich. Da die Sitzungen auf drei Stunden begrenzt sind, waren dem Bauausschuss gerade mal 35 Minuten Zeit geblieben, um sich den Haushalt und das Konsolidierungskonzept vom Finanzier Marco Kohlrausch erklären zu lassen. Ganz ohne Diskussion wollte Bauausschussvorsitzender Dirk Hummel über das wichtige Pamphlet jedoch nicht abstimmen lassen und vertagte die deshalb die Sitzung.

Bürgermeister Stichnoth wurde vermisst

Außerdem wurden wiederholt Stimmen laut, warum Bürgermeister Martin Stichnoth (CDU) zu dieser und der am Montag stattgefundenen gemeinsamen Ortsgemeinderatssitzung nicht anwesend war, obwohl der Stadthaus zur Debatte stand. Fachdienstleiterin Sylvia Schulze begründete das mit anderen Terminen.

Meldung

Platzsprecher reden über Weihnachten

Wolmirstedt (gbi) • Die Freunde der plattdeutschen Sprache treffen sich am Dienstag, 8. Dezember, um 14 Uhr im Museum Wolmirstedt auf der Schlossdomäne. In der Platzspracherstunde geht es dieses Mal um das Thema „Weihnachtstiet, scheene Tiet“, Weihnachtszeit, schöne Zeit.
Informationen gibt es unter Telefon 039201/213 63.

WWAZ: Auch zwischen 1991 und 2005 Angeschlossene zahlen

Verjährungsfrist endet am 31. Dezember 2015 auch für die Neuanschlussnehmer, die noch nicht zahlen mussten

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Ob in dieser Adventszeit mehr Weihnachtspost oder Bescheide des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes in den Briefkästen der Region landen, ist fraglich. Vermutlich macht die WWAZ-Post das Rennen. Bis zum Ende des Jahres 2015 werden von denen Gebühren gefordert, die vor dem 15. Juni 1991 an die zentralen Trink- und/oder Abwasserleitungen angeschlossen wurden oder die Möglichkeit dazu hatten. Die werden beim WWAZ Altanschlussnehmer genannt und bezahlen den sogenannten Herstellungsbeitrag II.

Mit einem Herstellungsbeitrag wird dafür bezahlt, dass öffentliche Entwässerungs- und Wasserversorgungsanlagen hergestellt, also gebaut und verlegt werden. Weil für das pure Vorhandensein dieser öffentlichen Anlagen gezahlt wird, werden auch diejenigen zur Kasse gebeten, die gar nicht angeschlossen sind, aber die Möglichkeit haben, sich anzuschließen, weil da von ausgegangen wird, dass die Grundstücke allein durch die Anschlussmöglichkeit einen höheren Wert besitzen.
Doch auch diejenigen, die nach dem 15. Juni 1991 angeschlossen wurden und noch

keinen Herstellungsbeitrag entrichtet haben, bekommen jetzt Post vom WWAZ. Sie werden Neuanschlussnehmer genannt und aufgefordert, den Herstellungsbeitrag I zu bezahlen.
Den bezahlen alle, die nach dem 15. Juni 1991 angeschlossen wurden oder die Möglichkeit haben, sich anzuschließen. Bei allen, die bis 2005 in diesen Genuss kamen und noch nicht zahlen mussten, ist für den WWAZ besondere Eile geboten. Verschiebt der WWAZ bis zum 31. Dezember 2015 an diese Grundstücksbesitzer keinen Bescheid, verjährt der Anspruch ebenso, wie bei den

Altanschlussnehmern.
Der WWAZ beruft sich dabei auf das Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Demnach verjähren Beitragsansprüche eigentlich nach zehn Jahren, aber es folgt noch ein Kniff. In Paragraph 18 steht, dass bis zum 31. Dezember 2015 gar nichts verjährt ist. Wer also 1998 angeschlossen wurde und bisher nichts bezahlen musste, wird trotzdem zur Kasse gebeten. Für ihn war nach zehn Jahren, also 2008 trotz der Zehnjahresfrist nichts verjährt, sondern laut Kommunalabgabengesetz ebenso, wie bei den Altanschlussnehmern, erst am 31. Dezember 2015.

Somit bleibt dem WWAZ erst bei denjenigen Grundstücksbesitzern Zeit die Herstellungsbeiträge einzufordern, die nach 2006 angeschlossen wurden. Da verjährt der Anspruch erst ganz regulär 2016.
Dem WWAZ bleibt kein Ermessen, ob er die Beiträge einfordert oder nicht. „Das Oberverwaltungsgericht hat 2014 eine Pflicht zur Beitragserhebung verfügt“, macht WWAZ-Justitiar Frank Wichmann deutlich.
Die Altanschlussnehmer und die Neuanschlussnehmer zahlen unterschiedliche Beiträge für ihre Flächen. Diese und andere Informationen hat

der WWAZ auf seiner Internetseite unter www.wwaz.de zusammengetragen.
Die Post, die der WWAZ derzeit verschickt, wirft bei vielen Empfängern Fragen auf. „Ein angehängtes Informationsblatt bei den Altanschlussnehmern hätte sicher geholfen“, sagt die Moser Ortsbürgermeisterin Helga Steinig.
Die Glindenberger Ortsbürgermeisterin Gerhild Schmidt hatte ebenfalls viele Bürgerfragen zu beantworten. „Es gibt eine große Aufregung in der Bevölkerung, weil viele wissen, dass sie bereits bezahlt haben“, sagt sie. Denen wird empfohlen, Widerspruch einzulegen.